

Ausgabe 01/2026

Gemeindezeitung

BESTzeit

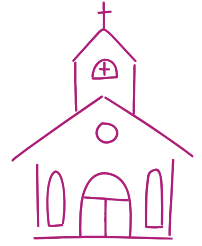
Aufstehen

Katholische Pfarrgemeinde

Maria Königin Bodenwerder mit den Kirchorten

Hl. Familie Eschershausen und Hl. Herz Jesu Stadtoldendorf

März bis Juni 2026



Liebe interessierte Leserinnen und Leser, liebe Gläubige,

Sie halten mit dieser Ausgabe der **BESTzeit** den Beginn eines spannenden Projektes in den Händen. Sie sehen eine Gemeindezeitung der katholischen Pfarrei Maria Königin, die von Ehrenamtlichen konzipiert, gestaltet und verteilt wird. Dreimal im Jahr soll von nun an diese Zeitung erscheinen und Sie über das Gemeindeleben unserer Kirchorte **Bodenwerder**, **Eschershausen** und **Stadtoldendorf** informieren. Aber nicht nur Informationen aus der Pfarrei, auch geistliche Impulse, Texte mit Tiefgang, Erklärungen und Hilfen im Glauben werden Sie darin finden. Das Redaktionsteam hat dafür jedes Jahr einen thematischen Dreischritt vor Augen und wir starten in diesem Jahr mit:

Aufstehen

Weitergehen

Ankommen

Wenn wir morgens unseren Tag beginnen, dann müssen wir aufstehen. Und so steht am Morgen, am Beginn unserer Gemeindezeitung auch das Thema „Aufstehen“. Für uns Christen steckt hinter diesem Wort aber noch weit mehr als das Verlassen unserer Schlafstelle, um in den Tag zu starten. Sind Sie **neugierig** geworden? Dann finden Sie auf den folgenden Seiten weitere Ausführungen des Themas und natürlich noch viel mehr.

Als Pfarrer bin ich dankbar für das junge Redaktionsteam, das es im digitalen Zeitalter wagt, eine gedruckte Gemeindezeitung zu produzieren, um auf diese Weise viele Menschen vor Ort zu beteiligen und zu erreichen. Ich wünsche der **BESTzeit** von Herzen den **Segen Gottes**, damit sie beiträgt zur Verbreitung des Glaubens in unseren Kommunen und durch eine wertig erstellte, schöne Aufmachung den Weg in die Herzen der Menschen findet.

Ihr Pfarrer David Bleckmann



Inhaltsverzeichnis

04 Unser Redaktionsteam

Titelthema „Aufstehen“

06 Was heißt eigentlich „Aufstehen“?

07 Die Geschichte vom Aufstehen

08 Interview: Aufstehen heißt für mich ...

10 Aufstehen im Glauben

12 Jetzt wird es musikalisch

13 Poetry Slam „Aufstehen“

14 Kinderseiten

Im Rückblick

16 Ökumenische Adventsandacht in Grave

17 Weihnachtszeit in Eschershausen

18 Letzter Gottesdienst in Hl. Herz Jesu

19 Neujahrsempfang in Bodenwerder

20 Sternsingeraktionen

22 „Musik verbindet 2.0“ in Eschershausen

23 Glaubenskurs in Eschershausen

24 Taferinnerungsandachten und
Trauergesprächskreis in Stadtoldendorf

25 Nachruf auf Angelika Heinke

Ankündigungen und Termine

26 Weltgebetstag und Erstkommunion

27 Pilgern

28 Die Osterzeit

29 Verschiedenes und weitere Termine

31 Abschluss

Das Redaktionsteam

hinter der BESTzeit

Hallo und herzlich willkommen bei der BESTzeit!

Mit viel Freude und ein bisschen Aufregung halten wir die erste Ausgabe unserer neuen Gemeindezeitung in den Händen.

Als **Redaktionsteam** möchten wir eine Zeitung gestalten, die von unserer Gemeinschaft lebt, von euren Geschichten, euren Ideen und den vielen Momenten, die unser Miteinander besonders machen.

Gemeinschaft steht dabei für uns an erster Stelle. Die schönen, herzlichen und manchmal auch ganz kleinen Augenblicke aus unserem Gemeindeleben sollen hier ihren Platz finden, zum Erinnern, Teilen und Weitererzählen.

Eben unsere **BESTzeit**.

Dreimal im Jahr, Anfang März, Juli und November möchten wir euch mit Impulsen, Gedanken und Einblicken begleiten. Diese erste Ausgabe steht unter dem Titelthema „Aufstehen“, ein Zeichen für Neuanfänge und damit genau richtig für unseren Start. Wir freuen uns, wenn ihr diesen Weg mit uns geht und uns tatkräftig unterstützt, damit unsere BESTzeit auch wirklich zu einer **Gemeindezeitung** wird, die von der Gemeinde für die Gemeinde geschaffen wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

uer Redaktionsteam der Gemeindezeitung BESTzeit

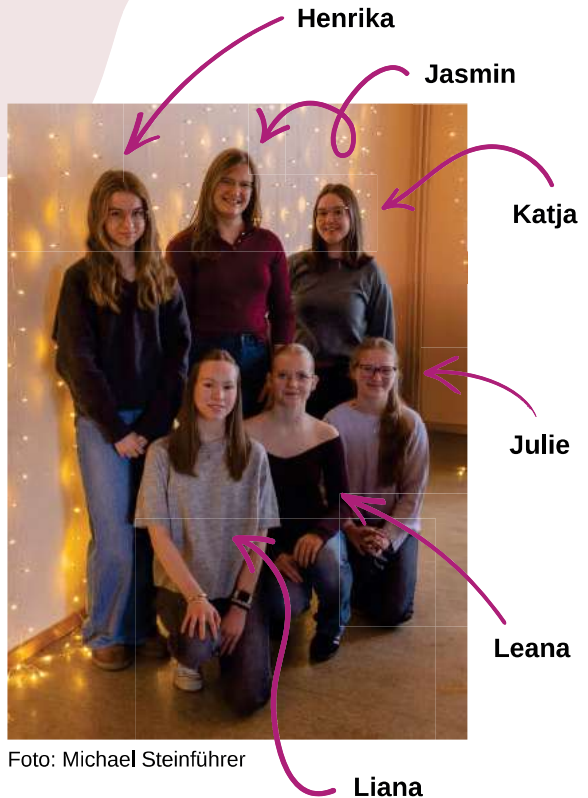



Foto: Michael Steinführer

A close-up photograph of two hands reaching towards each other against a bright blue sky. The hand on top is darker-skinned and has its fingers slightly curled, while the hand on the bottom is lighter-skinned and is held flat, palm up. The lighting is soft and natural, highlighting the texture of the skin and the contrast between the two hands.

**Aufstehen. Gemeinsam aufstehen.
Wenn einer fällt, reichen wir ihm die Hand.
Wenn einer müde wird, stärken wir ihn.**

**Kirche ist da, wo Menschen sich
gegenseitig helfen, wieder aufzustehen.**

Titelthema *Aufstehen*

Aufstehen

Was heißt das eigentlich?

Aufstehen, das klingt zunächst ganz einfach.

Wir stehen **morgens** aus dem Bett auf, wenn der Tag beginnt. Wir stehen auch auf, wenn wir **gefallen** sind. Oder wir stehen auf, wenn wir etwas nicht länger **hinnehmen** und zeigen wollen, dass wir mit etwas **nicht einverstanden** sind.

Aufstehen heißt nicht liegenzubleiben, sondern immer wieder **von Neuem zu beginnen**. Manchmal fällt das leicht, aber manchmal kostet es uns auch alle Kraft, die wir haben.



Im Glauben bekommt das Wort „Aufstehen“ aber eine noch tiefere Dimension.

Jesus ist auch aufgestanden. Mit seiner Auferstehung hat er den Tod überwunden und **neues Leben** geschenkt. Es ist das stärkste Zeichen dafür, dass das Leben immer wieder **Wege findet**, um weiter zu machen. Selbst dann, wenn wir keine Wege mehr sehen.

Die Auferstehung erzählt also davon, dass das Leben stärker ist als alles, was uns niederdrückt. Und vielleicht ist dieses Aufstehen kein einmaliges Ereignis, sondern etwas, das wir immer wieder lernen dürfen.

Vielleicht heißt „Aufstehen“ also doch mehr, als nur aufzustehen?

Text: Redaktion

Die Geschichte

vom Aufstehen

Als ich an einem Morgen aufwachte, wusste ich sofort, dass ich liegen bleiben wollte. Das Licht hinter dem Vorhang war zu hell, der Tag zu laut, und irgendwo zwischen gestern und heute hatte ich das Gefühl verloren, zu wissen, **wofür** ich eigentlich aufstehen sollte. Früher wäre ich einfach aus dem Bett gesprungen, heute fehlte mir einfach die Energie dazu. „Nur noch fünf Minuten“, murmelte ich gefrustet in mein Kissen.



Aber es ging nicht um diese fünf Minuten. Es ging darum, dass ich **mich** irgendwo unterwegs **verloren** hatte. Zwischen Erwartungen, die ich nicht erfüllen konnte, und Plänen, die andere für mich gemacht hatten. Jeder Versuch aufzustehen endete damit, dass ich wieder **zurücksank**, als würde mich etwas Unsichtbares festhalten.

Gegen Mittag klingelte es und ich öffnete zögernd die Tür. „Wer will denn etwas von mir? Ich erwarte doch niemanden“, dachte ich im Stillen. Meine Nachbarin stand draußen, mit einem Teller Schokoladenkuchen in der Hand. „Ich habe gebacken“, sagte sie und lächelte.



„Ich habe dich so lange nicht mehr gesehen und ich dachte, dass du **dich** darüber **freust**?“

Gegen Abend schrieb mir dann ein Freund: „Ich bin gerade in der Gegend, kommst du auf einen Spaziergang **mit mir** raus? Wir haben uns schon so lange nicht mehr gesehen.“



Beide sagten nicht viel. Sie fragten nicht nach Erklärungen, warum ich mich nicht gemeldet hatte. Sie waren **einfach da**. Aber doch sagten beide das Gleiche, bevor wir uns voneinander verabschiedeten: „Du musst nicht alles allein machen. Es heißt zwar: „Hinfallen. Aufstehen. Krone richten. Weitergehen.“, aber niemand sagt, dass man das alleine machen muss.“

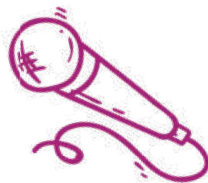


Das blieb irgendwie bei mir hängen. Es ging die ganze Zeit nicht darum, dass mir das Aufstehen aus dem Bett so schwer fiel, sondern darum, dass ich wieder für mein **Leben** aufstehen möchte.

Am nächsten Morgen wachte ich wieder auf. Die selben Gedanken waren noch da, aber sie zogen mich nicht so schwer runter. Schließlich gibt es **Menschen**, die mich beim Aufstehen unterstützen. Egal, ob ich nicht aus dem Bett komme, hingefallen bin oder mit etwas nicht einverstanden bin. „Na gut“, sagte ich leise aber fest **entschlossen** zu mir selbst. Dann stand ich auf.

Text: Redaktion

Aufstehen heißt für mich ...



„Aufstehen“ bedeutet mehr als nur morgens aus dem Bett zu kommen. Es geht auch darum, nach schwierigen Momenten im Leben wieder Mut zu fassen und weiterzumachen. In diesem Interview erzählen Fleur und Julie von ihrer Verbindung zur Kirche, ihrem Glauben und davon, was ihnen hilft, nicht aufzugeben. Sie wurden im letzten Jahr gefirmt und erzählen, warum Aufstehen, Mut und Vertrauen so wichtig sind.



Zum Einstieg möchten wir euch ein bisschen kennenlernen: Wie heißt ihr und was verbindet euch mit der Kirche und dem Glauben?

Fleur: Ich bin Fleur. Mit der katholischen Kirche verbindet mich in erster Linie mein Großvater, da er dort Diakon war. Im vorherigen Jahr wurde ich von Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger gefirmt.

Julie: Ich heiße Julie und bin 15 Jahre alt. Ich bin mit dem Glauben aufgewachsen und sehr froh darüber, seit 2025 gefirmt zu sein.



Ganz spontan gefragt: Was kommt dir als erstes in den Sinn, wenn du das Thema „Aufstehen“ hörst?

Fleur: Selbst wenn man an einem tiefen Punkt in seinem Leben steht, dass man nicht aufgibt, sondern weiterkämpft.

Julie: Wenn ich „Aufstehen“ höre, denke ich erstmal sofort an das Aufstehen am Morgen, um in den Tag zu starten.

Danach auch an die Auferstehung von Jesus, was ein sehr wichtiger Aspekt unseres Glaubens ist. Oder auch das Aufstehen nach einem Sturz. Also verbinde ich fast nur positive Dinge mit dem Thema.



Aufstehen ist nicht immer leicht, besonders nach schwierigen Erfahrungen. Warum ist es für euch wichtig, nach schwierigen Situationen nicht liegen zu bleiben?

Fleur: Nicht liegen zu bleiben ist wichtig, weil das Leben weitergeht und Krisen uns stärker machen!

Julie: Ich denke es ist wichtig, sich zu sammeln und dann wieder aufzustehen, denn wir haben so viel in unserem Leben, wofür wir dankbar sein können und eine schwierige Situation kann immer überwunden werden, wenn man darüber redet oder nach einer Lösung sucht.



Manchmal braucht es dafür vor allem eines: Mut. In welchen Situationen sollten Menschen mehr Mut zum „Aufstehen“ haben?

Fleur: Mut sollte man bei Ungerechtigkeit haben oder wenn man merkt, dass etwas falsch läuft. Wegschauen war noch nie die Lösung.

Julie: Wenn sie zum Beispiel von einem harten Schicksalsschlag betroffen sind oder waren. Ich finde es geht nicht nur

darum, dass sich die Menschen den Mut fürs „Aufstehen“ nehmen sollten, sondern auch darum, nach Hilfe zu fragen. Wir brauchen alle mal Hilfe und danach zu fragen, kostet nur Überwindung.



Zum Abschluss interessiert uns noch, was euch persönlich Kraft gibt. Was hilft euch, motiviert zu bleiben oder nicht aufzugeben?

Fleur: Mir helfen mein Glaube, Menschen, die hinter mir stehen, und der Gedanke, dass es sich lohnt weiterzumachen.

Julie: Daran zu denken, dass ich nie alleine bin. Sei es meine Familie, Freunde und noch viele weitere. Es ist immer jemand da. Und falls mal von denen niemand da ist, gibt es sowieso immer Gott, der mir zuhört und mich auf meinem Weg begleitet.



Zusammenfassung

Für Julie und Fleur ist die Verbindung zur Kirche fest mit ihrer **Familie**, ihrem eigenen **Glauben** und der Firmung verwoben. Schon von klein auf begleitet sie der Glaube und gibt ihnen Halt, Orientierung und ein Gefühl von Zugehörigkeit im **Alltag**.

Wenn es um das Thema „**Aufstehen**“ geht, denken die beiden nicht nur an das tägliche Aufstehen am Morgen, sondern vor allem an **Neuanfänge** nach Rückschlägen und an das **Weitermachen**, auch wenn etwas schwierig war.

Schwierige Situationen gehören zwar zum Alltag, doch Julie und Fleur sehen darin auch die **Chance**, daran zu wachsen und stärker zu werden. **Mut** braucht es besonders, wenn etwas ungerecht ist, Schicksalsschläge passieren oder man selbst Hilfe braucht. In solchen Momenten finden sie Kraft und Motivation nicht nur im **Glauben**, sondern auch in Menschen, die an ihrer Seite stehen, und in dem Vertrauen, dass sie niemals allein sind. Für die Beiden bedeutet „Aufstehen“ deshalb weit mehr, es zeigt Hoffnung, Stärke und das Vertrauen darauf, dass nach jedem Tief wieder ein neuer Anfang möglich ist.

Text: Redaktion

Aufstehen im Glauben

„Aufstehn, aufeinander zugehn, von-
einander lernen, miteinander umzugehn“,
so höre ich immer wieder in Schul-
gottesdiensten die Kinder ein beliebtes
Lied singen. Aufstehen ist etwas Aktives,
wir erheben uns, treten in Aktion, gehen
etwas an, legen los. Jeden Morgen
müssen wir aufstehen, damit der Tag so
richtig beginnen kann und wenn wir einmal
nicht aufstehen können, dann liegt es nicht
nur daran, dass wir vielleicht müde sind,
sondern, dass wir krank sind oder
gebrechlich. Am Ende unseres
Lebens werden wir dann
nicht mehr aufstehen
können. **Oder doch?**

Für uns Christen
hat Aufstehen
noch weitere,
wichtige
Bedeutungen.
Das Verb „**aufstehen**“
kann im griechisch
verfassten Neuen
Testament von zwei Wörtern
abgeleitet werden. Zum einen finden
wir **anistemi [ἀνίστημι]** (108 mal im NT)
und zum anderen **egeiro [ἐγείρω]**
(144 mal im NT). Anistemi steht für das
aktive Aufstehen, egeiro eher für das
Aufwecken von jemandem.

Wir sagen ja manchmal: „Da musst du
früher aufstehen!“, wenn wir meinen, dass
jemand etwas verpasst hat. Entlang der
Heiligen Schrift finden wir immer wieder
den Versuch, dass Menschen aufstehen,
nicht nur vom Bett. Sie stehen auf, weil sie
der Ruf Gottes erreicht hat, weil sie eine
Hoffnung geschenkt bekommen. Dieser
Ruf ist so stark, dass sie sich aufmachen,
wie Abraham, Mose oder die Propheten.
Wer aber immer schon früher
aufgestanden ist, ist Gott selbst: Er war
schon immer und wird immer sein.



Hier berühren wir den
Kern unseres
Glaubens. Gott selbst
hat sich aufgemacht,
um Mensch zu
werden in Jesus
Christus. Als dieser
Sohn Gottes hat er
viele Menschen auf-
gerichtet, bevor er
selbst in das Grab gelegt
wurde und von den Toten auf-
erstanden ist. **Anastasis** – das ist
das aktive Aufstehen, was wir Aufer-
stehung nennen, eine Kraft, die Gott
zukommt. Seine Initiative bewirkt das
Leben. Wenn wir von der Auferstehung
Jesu sprechen, dann aktiv von Jesus aus,

weil er der Sohn Gottes ist, oder von der Seite des Vaters als Auferweckung seines geliebten Sohnes. Und dieses Aufstehen, das steht auch uns einmal bevor. Nicht aus eigener Kraft vermögen wir das, es ist ein Geschenk, das Gott uns durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus macht. In der Taufe sind wir in dieses Geheimnis der Auferstehung hineingenommen.

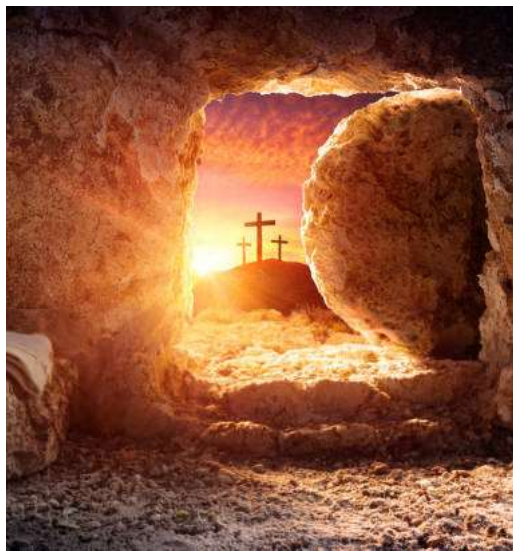
Die Evangelisten berichten in vielen Heilungsberichten aus dieser österlichen Perspektive, dass Jesus Menschen aufgerichtet hat. Wenn Jesus zu dem Gelähmten spricht:

”

Ich sage dir: steh auf (egeire), nimm deine Bahre und geh. (Mk 2,11)

“

dann hören wir auch die Botschaft von der Auferstehung von den Toten.



Wenn er die Tochter des Jairus von den Toten erweckt, heißt es:

”

Jesus aber fasste sie an der Hand und rief: Mädchen, steh auf (egeire)!

(Lk 8,54)

“

Wir können aufstehen, weil Christus auferstanden ist. Dieses Aufstehen wird nicht wie die vielen anderen Morgen für Morgen. In dieser letzten Auferstehung nimmt uns Jesus an die Hand und führt uns aus dem Tod zum Leben.

Bis dahin sind wir als Christen aber in die Nachfolge des Auferstandenen gerufen. Jeden Morgen dürfen wir aufstehen vom Schlafe, unser Leben mit Christus führen in Leiden und in Freuden. Wir dürfen aufstehen für das Leben, für die Armen und den Glauben in der Gesellschaft. Wir dürfen aufstehen, weil Christus bereits auferstanden ist.

Text: Pfarrer David Bleckmann

Aufstehn, aufeinander zugehn

eine Gemeinde im Wandel

„Aufstehen“ bedeutet für uns als Gemeinde, Gewohntes zu hinterfragen und mutig **neue Wege** zu suchen. Wenn Gebäude, Strukturen und Finanzen überdacht werden müssen, ist das nicht nur Verlust. Es kann auch ein Ruf Gottes sein, Wesentliches neu zu entdecken.

Aufeinander zugehen heißt gerade jetzt: Sorgen ernst nehmen, Ängste aussprechen dürfen und dennoch im **Gespräch** bleiben. Voneinander lernen können wir nur, wenn wir nicht zuerst fragen:

Was verlieren wir?

sondern:

Was können wir gemeinsam gewinnen?

Wenn Gemeinden zusammenwachsen, braucht es Geduld, denn Vertrauen entsteht nicht durch Beschlüsse, sondern durch **Begegnung**. Aus Fremden werden Nachbarn, wenn wir beginnen, miteinander zu planen, zu beten und zu feiern. Aus Nachbarn werden Freunde, wenn wir entdecken: Wir teilen denselben Glauben, dieselbe Hoffnung und denselben Auftrag. „**Aufstehn, aufeinander zugehen**“: das ist mehr als ein Lied. Es ist eine Haltung: Wir bleiben beieinander, auch wenn wir nicht alles verstehen, im Vertrauen darauf, dass Gott seine Kirche weiterführt.

Text: Redaktion



„Aufstehn, aufeinander zugehn“ ist ein sehr bekanntes Kinderlied mit Tiefgang und viel wahren Inhalt. Wer in das Lied Reinhören möchte, kann einfach den QR-Code mit dem Handy scannen oder auf YouTube nach dem Lied und der Interpretin Simone Sommerland suchen.



Aufstehen

Poetry Slam

Morgens, wenn der Wecker ertönt,
wenn der Kaffee noch glaubt, er könnte
Wunder wirken.

Jeder Morgen ein neuer Tag, eine neue
Chance, ein Moment, um Gott zu danken,
seine Schöpfung noch einen Tag länger zu
erleben.

Aufstehen.

Auch wenn man manchmal nicht will:
morgens, wenn die Sonne noch nicht
aufgegangen ist, nach einem Sturz, wenn
die Knie noch wehtun, einen Tag
beginnen, ohne zu wissen, wie man ihn
durchhält.



Denn Jesus sagt nicht: „Bleib liegen, das
wird schon.“ Er sagt: „Steh auf.“ Zu denen,
die es schwer haben.

Aufstehen heißt nicht, die Welt mit bloßen
Händen zu retten. Es heißt, sich aufzu-
richten. Eine ehrliche Antwort zu geben,
statt eines tapferen Lächelns.

Ich stehe auf. Nicht, weil ich heilig bin,
sondern weil Gott Pläne für mich hat, die
ich noch nicht kenne. Und wenn mich
jemand fragt, warum ich noch glaube,
dann sage ich: Weil er seinen Sohn
gegeben hat. Weil er uns zeigt, dass
Aufstehen möglich ist. Immer wieder. Und
selbst wenn mir manchmal die Kraft fehlt,
reicht es zu glauben. Denn wir werden
gehalten, während wir uns aufrichten.

Text: Redaktion

Fotos: Henrika Herbeck und Jasmin Helmer



Die Auferstehung von Jesus

von Jesus

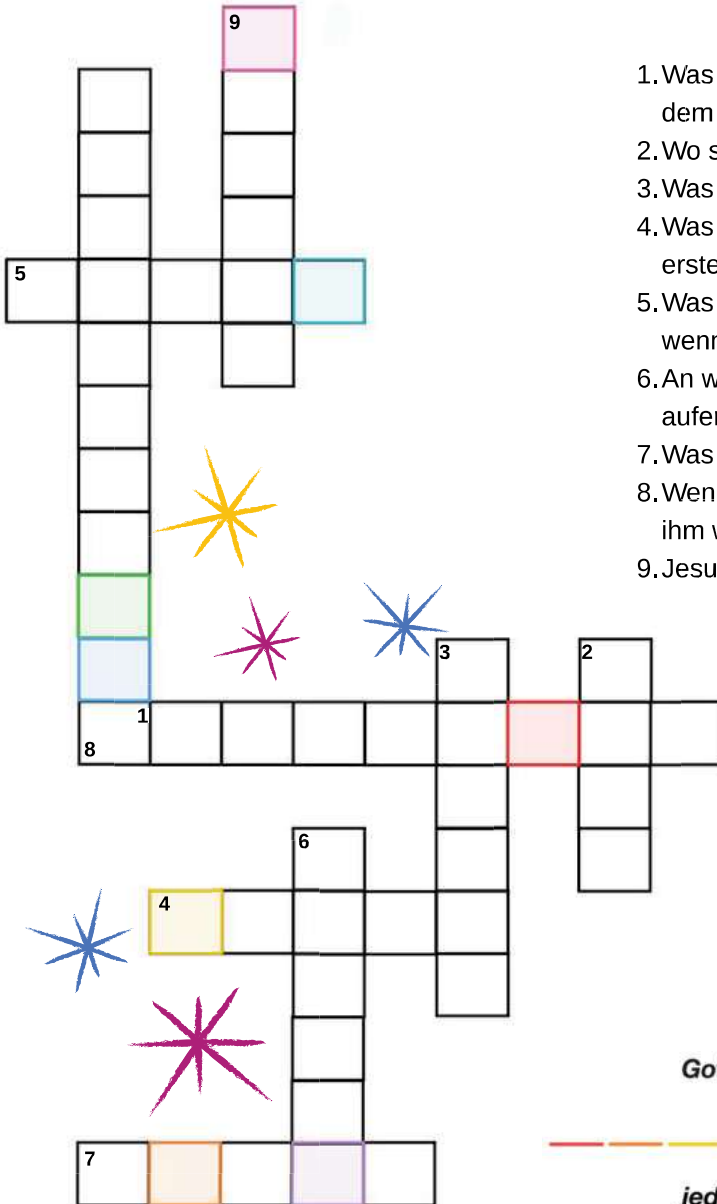
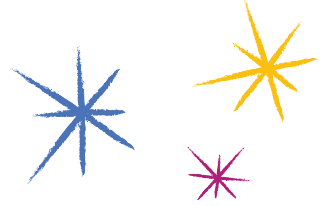
Hier siehst du Jesus, wie er aus dem Grab aufersteht. Nach seinem Tod waren seine Freunde sehr traurig und dachten, alles sei vorbei. Doch drei Tage später war das Grab leer: Gott hat Jesus neues Leben geschenkt. **Jesus lebt!**

Darum ist Ostern ein Fest der Freude und der Hoffnung. Male das Bild passend aus, ganz bunt mit fröhlichen Farben!



Kreuzwörterrätsel

Findest du das Lösungswort heraus?



1. Was machen wir morgens nach dem Schlafen?
2. Wo schlafen wir nachts?
3. Was klingelt am Morgen?
4. Was berührt beim Aufstehen als erstes den Boden?
5. Was machen wir in der Kirche, wenn wir mit Gott sprechen?
6. An welchem Feiertag ist Jesus auferstanden?
7. Was scheint am Morgen?
8. Wenn jemand hinfällt, helfen wir ihm wieder...
9. Jesus ist der Sohn...

Gott schenkt uns

jeden neuen Tag.

ß = ss

ä,ö,ü = ä,ö,ü

Ökumenische Adventsandacht

am Triegel-Altarbild in Grave

Schätze im Weserbergland? Ja! So finden wir in der kleinen evangelischen Kirche in Grave das Altarbild eines der bekanntesten Maler Deutschlands, Michael Triegel. Aktuell ist er unter anderem bekannt geworden durch seine moderne Ergänzung des Lucas-Cranach-Altars im Naumburger Dom.

Auch das Weihnachtsbild in Grave stellt das übliche Muster der Krippendarstellungen in einen anderen Raum hinein und bringt so die **Weihnachtsbotschaft** auf den Punkt. Die Geburt Jesu wird praktisch „aufgehängt“ in den leeren Weltraum, angelehnt an:

”

Er spannt über dem Leeren den Norden, hängt die Erde auf am Nichts. (Hiob 26,7)

“



16 Im Rückblick: Ök. Adventsandacht in Grave



Im Rahmen einer kleinen ökumenischen Andacht am **3. Advent** unter Leitung von Pastorin Kattner erfolgte eine Bild-erklärung des Weihnachtsbildes aus Triegels frühem Schaffen. Frau Jürgens aus Grave erläuterte Entstehung und Umsetzung des Bildprojekts, ungewöhnlich für eine kleine Kirchengemeinde. Mit viel Engagement und erfolgreicher Suche nach Sponsoren konnte Michael Triegel das Altarbild fertigstellen, das neben dem Weihnachtsbild noch die Taufe Jesu, das letzte Abendmahl und die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag zeigt.

Fotos und Text: Martin Pfeffer

Das zeitgenössische Werk beruht auf traditionellen Vorbildern der Geburt Christi, wurde vom Künstler aber mit seiner eigenen Bildsprache umgesetzt.



WhatsApp-Adventskalender

Auch im Jahr 2025 gab es wieder unseren **WhatsApp-Adventskalender**, bereits zum zweiten Mal. Ein engagiertes vierköpfiges Team (das sich jederzeit über Verstärkung freut) begleitete dabei mehr als 60 Teilnehmende durch die Adventszeit. Täglich warteten kleine **Impulse** wie Lieder, Bilder mit inspirierenden Sprüchen, Geschichten, Aktionen und gemeinsame Treffen oder die Möglichkeit, etwas in der Kirche abzuholen.

Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns sehr ermutigt, deshalb soll der Adventskalender auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Adventszeit bleiben.

Krippenspiel

Mit viel Engagement und Freude brachten 16 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den Erzählern das **Krippenspiel** auf die Bühne, unterstützt von zwei Kommunionkindern. Nach fünf Proben und einer Generalprobe fand die Krippenfeier am 24. Dezember um 15 Uhr statt. Die Leitung übernahm erneut Katja Meiselbach. Kurzfristig musste die Rolle des Josef krankheitsbedingt neu besetzt werden, aber dank des großen Einsatzes aller



gelang dies problemlos. Im Anschluss an das Krippenspiel sangen alle gemeinsam „Ein Stern strahlt in der dunkeln Nacht“ als Überleitung in den weiteren **Wortgottesdienst**.

Silvesterfeier

Wie auch in den vergangenen Jahren fand nach dem Wortgottesdienst wieder eine **Silvesterfeier** im Pfarrheim statt. In kleiner Runde mit 15 Personen verbrachten wir einen fröhlichen Abend miteinander. Das **Essen** lieferte „Der Eventkoch“, der uns so reichlich versorgte, dass am nächsten Tag sogar noch ein leckeres Mittagessen übrig blieb. Es wurde viel **gelacht, geredet** und gemeinsam „Stadt, Land, Fluss“ **gespielt**. Pünktlich um Mitternacht begrüßten wir draußen das neue Jahr mit **Feuerwerk**, bevor bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert wurde.



Kirche Hl. Herz Jesu

zum Jahresende 2025 geschlossen, und doch geht es weiter

In **Stadtoldendorf** wurde 1911 für die Katholiken eine Kirche gebaut. Nach dem Krieg wuchs die Zahl der Katholiken stark an, sodass die alte Kirche 1970 um einen neuen Teil erweitert wurde. Am 16. Mai 1970 weihte Bischof Janssen den Erweiterungsbau.



Doch die Zeiten haben sich geändert. Die **Zahl der Katholiken** nimmt ab, immer weniger Menschen besuchen die Gottesdienste, nicht nur bei uns, sondern

bundesweit. Das letzte große Fest der Gemeinde war 2011 das 100-jährige Bestehen der Hl. Herz Jesu Kirche. Die Bistümer verfügen über weniger Geld und es gibt zu wenige Priester, daher sind Sparmaßnahmen notwendig. Das Bistum Hildesheim hat einen **Immobilienprozess** eingeleitet, in dem Kirchengemeinden Konzepte entwickeln sollen, welche Gebäude künftig noch tragfähig sind. Seit drei Jahren befinden wir uns in diesem für viele aufreibenden Prozess. Ein erstes Ergebnis war im vergangenen Jahr der Beschluss des Kirchenvorstandes, die Kirche mit der Option einer Nachnutzung zu schließen. Diese Entscheidung wurde **schweren Herzens** getroffen. Auch das Pfarrhaus wird verkauft. Das Gemeindeleben ruht nur noch auf wenigen Schultern und stößt an seine Grenzen. Nach 115 Jahren verliert der Kirchort Hl. Herz Jesu nun sein **Gotteshaus**. Am 31. Dezember 2025 haben wir hier den **letzten Gottesdienst** gefeiert. Es war eine besondere Stimmung zum Jahresende: Wir nahmen nicht nur Abschied von einem Jahr, sondern auch von einem Kirchenraum, der vielen ans Herz gewachsen war. Der endgültige Gottesdienst wird die **Profanierung** sein, die zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr in Abstimmung mit dem Bistum Hildesheim erfolgt.

Doch die Gemeinde geht weiter. Künftig dürfen wir im **evangelisch-lutherischen Gemeindesaal** unsere Gottesdienste feiern. Da wir schon immer ökumenisch verbunden waren und die ev. luth. Gemeinde während ihrer Renovierung bei uns zu Gast war, wurden uns nun sofort Räume angeboten. Ab April werden wir voraussichtlich am 1. und 3. Samstagabend Gottesdienst feiern und auch Treffen können dort stattfinden. Vertrauen wir darauf, dass Gott uns einen guten Weg in die Zukunft zeigt.

Text: Birgit Sander und Pfarrer David Bleckmann Foto: Birgit Sander

Neujahrsempfang in Bodenwerder

2026

Zum Neujahrsempfang lud die Pfarrgemeinde Maria Königin am **18. Januar 2026** ein. Nach dem Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Kirche folgte der Empfang im Pfarrheim in Bodenwerder.

Pfarrer David Bleckmann griff zunächst Gedanken seiner Predigt auf: Die Pfarrei befinde sich auf einem herausfordernden Weg im Immobilienprozess. Erinnerungen an frühere Zeiten könnten entmutigen, doch sei es wichtig, Aufgaben zu bündeln und zusammenzurücken. Der Verlust von Kirchen und Pfarrhäusern sei schmerzhaft, eröffne aber neue ökumenische Wege. Dank richtete er deswegen auch an die evangelische Kirchengemeinde Stadtoldendorf für die Mitnutzung ihrer Räume. „Wir brauchen einander, und wir brauchen den ganz Anderen“, betonte er.



Abschließend dankte er den Sternsängern und ihren Begleitpersonen für ihren Einsatz für bedürftige Kinder auf der ganzen Welt.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Nadine Steinführer beschrieb den Prozess als „Loslassen und Weitergehen“ und würdigte Geduld, Einsatz und solidarisches Mittragen schwieriger Entscheidungen. In ihren Grußworten äußerten **Eschershausens Bürgermeister Friedhelm Bandke** und die **stellvertretende Bürgermeisterin aus Bodenwerder Elke Perdacher** Sorge um Frieden, Rechtsstaatlichkeit und soziale Gerechtigkeit. Kirchen seien wichtige Hüter gesellschaftlicher Werte und das Ehrenamt unverzichtbar.

Norbert Fabig von der „Tafel“ dankte der Pfarrei für die regelmäßige Unterstützung. **Pastorin Annabelle Kattner** überbrachte Grüße der evangelischen Gemeinde, hob die Kraft ökumenischer Zusammenarbeit hervor und betonte, dass man gemeinsam Hoffnung und Trost vermitteln könne.

Aus dem Publikum wurde angemerkt, dass Kirchen ein Stück **Heimat** bedeuten und mit ihrem Verlust auch Kunst- und Kulturschätze verschwinden. Bei Suppe und Getränken klang der Empfang in Gesprächen aus.

Text und Foto: Martin Pfeffer

STERN SINGER

bringen Segen und Hoffnung in unsere Gemeinden



Mit Kronen auf dem Kopf, Liedern auf den Lippen und dem Stern voran waren die Sternsinger auch in diesem Jahr wieder in unseren Gemeinden unterwegs. Trotz Schnee, Regen, Glätte und eisiger Temperaturen zogen sie tapfer von Haus zu Haus, schrieben den Segen „**20*C+M+B+26**“ (**Christus segne dieses Haus**) an die Türen und sammelten Spenden für Kinder in Not.

Die diesjährige Aktion stand unter dem Leitwort „**Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit**“. Damit machen die Sternsinger auf das Schicksal von Millionen Kindern aufmerksam, die arbeiten müssen, anstatt eine Schule besuchen zu können. Die gesammelten Spenden fließen dieses Jahr in Projekte, die Bildung, Schutz und neue Zukunftsperspektiven ermöglichen. Beispielhaft stehen Programme in Bangladesch, mit denen Wiedereinschulung und Ausbildung unterstützt werden.

Neben dem Sammeln der Spenden erleben die Kinder bei ihren Besuchen auch viele bewegende Momente: Viele Menschen freuen sich sehr über ihre Besuche, erzählen von Vergangenen oder Alltäglichem. Sie bekommen einen Ein-

blick in die unterschiedlichsten Lebenssituationen und lernen bei dieser guten Sache noch einiges dazu.

* STERN SINGER AKTION Bodenwerder

Nieselregen, Schnee, Kälte und zwischen durch Sonnenschein konnten die neun Sternsinger in Bodenwerder nicht aufhalten. Gemeinsam mit ihren Begleitern besuchten sie Familien, Altenheime und sogar einen evangelischen Gottesdienst in der Nicolaikirche.

Besonders geehrt wurde Max Hellwig, der sich bereits sechs Jahre für die Sternsingeraktion in Bodenwerder engagiert.

Am Ende konnte eine Spendensumme von **4.466,50 €** bekanntgegeben werden, zum ersten Mal stand eine „4“ ganz vorne.



Foto: Martin Pfeffer

☀ STERNSINGERAKTION Eschershausen

Auch hier wurden die 18 kleinen und großen Sternsinger überall herzlich und mit einem Lächeln im Gesicht empfangen. „Es war ganz schön kalt, aber es hat Spaß gemacht, unterwegs zu sein und so viele Menschen zu treffen“, erzählte eine junge Sternsingerin.

Ein herzlicher Dank gilt Dörte Meyer und den Schülern des Wahlpflichtkurses Textiles Gestalten des 8. Jahrgangs der Haupt- und Realschule Eschershausen, die mit viel Engagement neue Gewänder für die Sternsinger genäht haben.

Neu eingekleidet wurde dieses Jahr wieder ein Spendenrekord aufgestellt, denn insgesamt wurden 3.561 € für Kinder auf der gesamten Welt gesammelt, denen es nicht so gut geht wie uns.



Foto: Sebastian Steinführer

☀ STERNSINGERAKTION Stadtoldendorf

42 Sternsinger waren an den ersten beiden Januarwochenenden unterwegs, darunter viele Kindergartenkinder sowie

Erst- und Zweitklässler, für die es die erste Teilnahme war. Neben dem Segenbringen und Spendensammeln gehörten einige Abenteuer dazu: Durch Eisglätte rutschte ein Sternsinger aus, kurzzeitig purzelten alle übereinander, zum Glück blieb es aber bei einem Schrecken. In Heinade ging sogar eine Krone verloren, die dank der WhatsApp-Dorfgruppe aber schnell wieder zum König zurückfand.

Alle freuten sich schlussendlich über eine Spendensumme, die fast wie gestellt aussehen mag: 3.434,34 €.



Foto: Stephanie Ahlers

☀ Wir sagen Danke!

Ob Sternsinger, Begleiter, Organisatoren oder Spender, viele Hände und Herzen haben diese Sternsingeraktionen so erfolgreich gemacht. Allen, die die Sternsinger unterstützt haben, gilt ein herzliches Dankeschön. Gemeinsam haben wir den Segen geteilt und Kindern eine Perspektive auf eine bessere Zukunft mit Bildungschancen gegeben.

Text: Jasmin Helmer

Musik verbindet 2.0

Konzert ist erneut ein großer Erfolg



Nach dem Erfolg im Jahr 2024 hat sich „Family Spirit“, unsere Kirchenband aus Eschershausen, erneut an das Projekt „Musik verbindet“ gewagt. Das Konzept dieses Konzertes: verschiedenste Musiker bieten unterschiedlichste Musik live dar, um die Zuhörer musikalisch sowie emotional zu erreichen und ihnen eine Freude zu bereiten. Sie wollen zeigen, dass uns viel mehr verbindet als uns trennt und dabei Spenden für einen guten Zweck in unserer Region sammeln.

Dieses Mal hatte das Konzert das **Motto „Die Welt mit anderen Augen sehen“**. Die knapp 150 Zuschauer wurden musikalisch durch die Schattenseiten und Lichtblicke im Leben geführt. Die **Lenntaler Blasmusik, Denny und Jens** sowie **Family Spirit & Friends**



boten ein vollkommen buntes Programm zum Mitsingen, Mitgehen aber auch zum Nachdenken, unterstrichen von einer eindrucksvollen Lichtstimmung. Besonders der Block über den „**Lauf des Lebens**“, bediente die unterschiedlichsten Emotionen auf dem Lebensweg von Kindheit bis Tod. Um diesen Block abzurunden, berichtete **Michael Pfeil**, Vertreter des **Solling-Hospizes Stadtdendorf**, eindrucksvoll von seiner Arbeit und bedankte sich bei allen für die Spenden.

Die Organisatoren blicken auf einen gelungenen, emotionalen Abend zurück. Sie können eine **Spendensumme von 1.500€** an das Hospiz übergeben und danken allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Schon jetzt wurde beschlossen, dass „Musik verbindet 3.0“ stattfinden wird.



Text: Nadine Steinführer Fotos: Jasmin Helmer

Gott und die Welt

Glaubenskurs in Eschershausen

I believe in

Bei unseren Treffen stand vor allem eines im Mittelpunkt: **Gemeinschaft**. Wir wollten uns kennenlernen, zusammen essen und einen offenen Ort schaffen, an dem man reden, zuhören und einfach man selbst sein kann. Einen Raum für echte Gespräche, ehrliche Fragen und neue Gedanken.

Der Glaubenskurs ist für alle offen, ganz egal, ob jemand fest im Glauben steht, noch unsicher oder einfach neugierig ist. Man braucht kein Vorwissen und nichts ist gezwungen. Alles darf sein, nichts muss. Wichtig war uns eine freundliche und entspannte Atmosphäre, offene Gespräche über Glauben und Leben, ohne Druck und ohne Erwartungen. Einfach ein Platz, an dem man sich **wohl fühlt** und ernst genommen wird.

Ablauf des ersten Treffens:

Der Abend begann um 18:15 Uhr mit einem ruhigen Ankommen und ersten Gesprächen. Beim gemeinsamen Abendessen wurde schon viel gelacht und erzählt. Anschließend teilten wir uns in zwei Altersgruppen auf (16-25 Jahre und 25-60 Jahre). Ein kurzer **Film** gab Impulse zum Nachdenken über Glauben, Fragen, Zweifel und das Leben. Es wurden immer wieder unterschiedliche Perspektiven beleuchtet, sodass ein lebendiger Austausch entstand. Danach kamen alle wieder zu einem **gemeinsamen Abschluss** und Ausblick zusammen.

Für uns war es ein gelungener Start in unseren Glaubenskurs, der an mehreren Termin weitergeführt wird.



Wer ebenfalls neugierig geworden ist, kann gerne zu den **nächsten Treffen** dazu kommen: Am 13. und 20. März treffen wir uns erneut um 18:15 Uhr im Pfarrheim in Eschershausen.

Tauferinnerungsandachten

in Stadtoldendorf

In Stadtoldendorf wurde inzwischen zu zwei **Tauferinnerungsandachten** eingeladen. Leider passten die Termine nicht allen und so konnten nur wenige Familien teilnehmen. Doch das Interesse war groß und man bat darum, weiterhin dazu einzuladen.

Während der Andacht wurde den Kindern der **Ablauf** einer Taufe erklärt, indem man alle **Gegenstände**, die bei einer Taufe benötigt werden, bereitgestellt hatte. Auch die mitgebrachten **Taufkerzen** wurden dabei angezündet. Abschließend traf man sich in der **Franziskusstube** zu einem gemütlichen Beisammensein und ließ den Nachmittag in fröhlicher Runde ausklingen.

Text und Fotos: Birgit Sander



Trauergesprächskreis

in Stadtoldendorf

Auf der letzten Pilgerfahrt entstand die Idee für einen **Trauergesprächskreis**.

Bis zum Start verging fast ein Jahr, in dem Kontakte zum „Hospiz-Verein Region Holzminden e.V.“ geknüpft wurden. Gemeinsam zeigte sich, wie wichtig eine erfahrene Leitung ist, der Verein stellte dafür eine ehrenamtliche Begleiterin zur Verfügung. Im **März 2025** begann die Gruppe mit drei Teilnehmenden. Inzwischen ist sie auf zehn Personen gewachsen, da sich immer mehr Interessierte anschließen. Die Treffen bieten Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und Hilfe bei der **Trauerbewältigung**. Auch zwischen den Terminen bleiben viele in Kontakt. Die Teilnehmenden berichten, wie viel Kraft sie aus den Gesprächen mitnehmen und dass Sie ihren **Alltag dadurch besser meistern** können. Die Treffen finden weiterhin einmal im Monat **samstags von 10:00 bis 12:00 Uhr** statt. Aktuelle Termine und Orte werden in der Presse bekannt gegeben.

Text: Birgit Sander



Nachruf

auf Angelika Heinke

Über **31 Jahre** als Pfarrsekretärin tätig zu sein, ist eigentlich ein Anlass zu Lob und Anerkennung, wenn dieser Nachruf auf Angelika Heinke nicht einen so traurigen Grund hätte.

Im **Juni 1993** begann sie ihren Dienst in Eschershausen. Trotz vieler personeller Wechsel bei Priestern und Mitarbeitenden blieb sie eine verlässliche Konstante und stellte sich stets engagiert auf neue Situationen ein. **Ab 2005** betreute sie zusätzlich das Pfarrbüro in Stadtoldendorf und pendelte viele Jahre zwischen beiden Orten. Nach der Fusion der Gemeinden wechselte sie nach Bodenwerder, blieb jedoch weiterhin Ansprechpartnerin für die Menschen an allen Kirchorten und arbeitete stundenweise in den Orten der beiden Filialkirchen.

Der **persönliche** Kontakt lag ihr besonders am Herzen. Jeden empfing sie freundlich, hilfsbereit und oft mit einer Tasse Kaffee. Bis zu ihrem Renteneintritt im Frühjahr **2025** arbeitete sie mit großer Sorgfalt und Pflichtbewusstsein im Pfarrbüro.

Auch über ihre Aufgaben hinaus engagierte sie sich im **Gemeindeleben** in Eschershausen, organisierte Feste und Fahrten und unterstützte bei zahlreichen Veranstaltungen. Ob es das traditionelle Schinkenessen war, der Himmelfahrtsgottesdienst mit anschließendem Imbiss, die Busfahrten ins heutige Polen,



beziehungsweise nach Oberschlesien ins Leobschützer Land, die Heimat ihrer Eltern. Auch bei **Veranstaltungen** des Bischof-Nathan-Werks oder größeren Feierlichkeiten von Prälat Dr. Wolfgang Grocholl half sie viele Jahre tatkräftig zusammen mit einigen Familienmitgliedern in der Küche mit.

Unsere liebe verstorbene Angelika Heinke hat in ihrer langen Zeit als Pfarrsekretärin viel erlebt. Sie war jedoch stets der konstante und ruhende Pol im Pfarrbüro. Dafür danken wir ihr auch an dieser Stelle von Herzen und sagen ein aus tiefstem Herzen kommendes „Vergelt's Gott“.

Leider hat unser Herr und Gott sie zu früh in sein himmlisches Reich gerufen. Ihrer Familie und allen Angehörigen sprechen wir unser zutiefst empfundenes Mitgefühl und unser aufrichtiges Beileid aus. Möge sie nun geborgen sein bei Gott im himmlischen Jerusalem. **R. I. P.**

Text: Ralf Klages und Jasmin Helmer

Weltgebetstag aus Nigeria

Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas, ist vielfältig und voller Kontraste. Über 230 Millionen Menschen, mehr als 250 Ethnien und 500 Sprachen prägen das Land. Neben sichtbaren Lasten, die oft von Männern, Kindern und vor allem von Frauen auf dem Kopf getragen werden, gibt es unsichtbare Lasten wie Armut, Gewalt sowie soziale, ethnische und religiöse Spannungen. **Hoffnung** schenkt vielen der **Glaube**. Christliche Frauen aus Nigeria teilen ihre Erfahrungen in Gebeten, Liedern und bewegenden Lebensgeschichten – von Mut, Gemeinschaft und Kraft zum Weitermachen. Am Freitag, **6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria mit Gottesdiensten und landestypischen Speisen. **Wir feiern mit:**



Bodenwerder: 17:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst im ev. Haus der Kirche (Im Kälbertal 7), anschließend Fotopräsentation und Imbiss

Eschershausen: 18:30 Uhr Wortgottesdienst im Pfarrheim, anschließend Imbiss

Stadtoldendorf: 18:00 Uhr im Pfarrsaal der ev.-luth. Kirche, anschließend Imbiss

Text: Stephanie Seitz

Erstkommunion in unserer Gemeinde



Nach den Herbstferien hat unsere Erstkommunionvorbereitung begonnen, die in einer Gruppe an allen drei Kirchorten abwechselnd stattfindet. Unter dem Leitwort „**Bei Gott zu Hause**“ machen sich **zehn Kinder** gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion, begleitet von Pfarrer Bleckmann, drei Katechetinnen und engagierten ehemaligen Firmlingen. In den Treffen hören sie biblische Geschichten, basteln, spielen, feiern im Anschluss meistens Gottesdienst, und **erleben Glauben** mit Kopf, Herz und Hand als lebendige Gemeinschaft.

Die Erstkommunion feiern wir am **12. April um 11:00 Uhr** in Bodenwerder. Wir freuen uns auf einen festlichen und fröhlichen Gottesdienst.

Foto und Text: Kathrin Herbeck





Wir sind dann mal weg


Erste Pilgerwanderung für Jugendliche und junge Erwachsene

„Ich bin dann mal weg“, mit diesem Slogan machte sich der berühmte deutsche Komiker Hape Kerkeling im Jahr 2006 auf seine erste Pilgerreise. Das bewirkte, dass Wandern und Pilgern wieder angesagt waren. 20 Jahre später wollen wir uns zum ersten Mal **auf den Weg machen** und **gemeinsam** herausfinden, was am Pilgern so toll ist. Und auch, wenn es heißt „Der Weg ist das Ziel“, so steht unser **Ziel** in diesem Fall bereits fest.


Am **01. April** wollen wir um 17.00 Uhr mit Bischof Heiner die Chrisammesse im Hildesheimer Dom feiern. Ab dem **30. März** wollen wir in drei Etappen (jeweils ca. 10km) dorthin wandern.

Du willst etwas Neues kennenlernen? Dann melde dich unter 0173 4091815 (Nadine Steinführer) per WhatsApp oder Anruf bis zum 20.03. an. Alle Informationen zu Packliste, Start, Übernachtung und was du sonst noch so wissen musst, bekommst du nach der Anmeldung.

Das Wichtigste im Überblick:

 Muss ich alles selber tragen? Nein, wir haben einen Gepäcktransport. Nur deine Wertsachen, Getränke, Essen und eventuell eine Jacke trägst du.

 Müssen wir draußen schlafen? Nein, wir übernachten in zwei Pfarrheimen.

 Gibt es auch was zu essen? Natürlich! Frühstück, Lunchpaket und Abendessen sind sicher.

Ostern

Hl. Messen und
Wortgottesdienste

AUF DEM WEG

Spätschicht am 27.03.

18:00 Uhr im Pfarrheim in
Eschershausen mit
anschließendem Imbiss

Palmsonntag am 29.03.

9:00 Uhr Messe in Bodenwerder &
11:00 Uhr WoGo in Eschershausen

Gründonnerstag am 02.04.

18:00 Uhr Messe
in Eschershausen mit
anschließender Agape

Karfreitag am 03.04.

15:00 Uhr
Karfreitagsliturgie in
Bodenwerder & Eschershausen

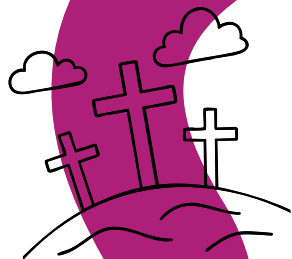
Ostersonntag 05.04.

9:00 Uhr Messe in Bodenwerder &
11:00 Uhr Messe in Eschershausen

LEBEN



TOD

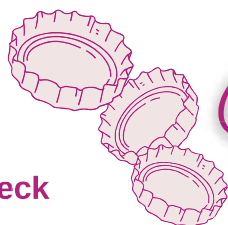


AUFERSTEHUNG



Kronkorken

für den guten Zweck



Gründung

unseres Fördervereins
"Heilige Familie Eschershausen"

Im Sommer 2025 durften wir die Betreiber von „Das Anno 1914“ kennenlernen. Sie sammelten an unserem Getränkewagen die Kronkorken ein. Natürlich waren wir neugierig, wofür sie diese brauchten. Die Antwort überraschte und bewegte uns alle. Sie sammeln die Kronkorken, um das Metall zu verkaufen und mit dem Geld **Spenden** für das „Elternhaus“ zu generieren. Hier können Eltern wohnen, deren Kind in der **Kinderklinik** der Uni-Klinik Göttingen ist und erhalten **Unterstützung** bei der Bewältigung ihrer herausfordernden Situation.

Diese Aktion wollen wir **unterstützen und sammeln** ab dem **01. März** in der Kirche „Hl. Familie Eschershausen“ Kronkorken. Diese können im Eingangsbereich der geöffneten Kirche einfach in den vorgesehenen Behälter gefüllt werden. Wir freuen uns auf viele Mitsammler!

Text: Nadine Steinführer



Unsere Gemeinde vor Ort lebt von Gemeinschaft, Engagement und der Freude daran, Glauben und Zusammenhalt aktiv zu gestalten. Genau dafür gründen wir einen **Förderverein**. Dieser schafft die Möglichkeit, verschiedenste Projekte und Angebote umzusetzen und gemeinsam nachhaltig den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Die Gründung des Fördervereins findet am **20. März um 17:00 Uhr in unserem Pfarrheim statt** – ein wichtiger Schritt für uns alle. Besonders erfreulich ist, dass sich bereits engagierte Gemeindeglieder bereit erklärt haben, Verantwortung im Vorstand zu übernehmen. Mit dem Förderverein bündeln wir **Kräfte, Ideen und Unterstützung**, damit unsere Gemeinde auch weiterhin ein lebendiger Ort des Glaubens, der Begegnung und der Hoffnung bleibt.

Text: Nadine Steinführer

Terminübersicht

(ökumenische) Gottesdienste und weitere besondere Termine

6. März 15:00 Uhr	Erstbeichte im Großen Saal im Pfarrheim in Eschershausen
15. März 11:00 Uhr	Hl. Messe als Kindergottesdienst in Hl. Familie Eschershausen
27. März 18:00 Uhr	Kreuzwegandacht in Maria Königin Bodenwerder
10. Mai 9:00 Uhr	Hl. Messe als Familiengottesdienst zum Muttertag in Hl. Familie Eschershausen
14. Mai 10:30 Uhr	Christi Himmelfahrt: Ökumenischer Gottesdienst in Maria Königin Bodenwerder mit anschließendem Beisammensein im Pfarrheim
24. Mai 09:00 Uhr	Pfingstsonntag: Hl. Messe in Hl. Familie Eschershausen mit anschließendem Brunch
25. Mai 10:30 Uhr	Pfingstmontag: Ökumenischer Gottesdienst in beziehungsweise vor der ev.-luth. St. Nicolai Kirche in Bodenwerder
25. Mai 11:00Uhr	Pfingstmontag: Ök. Gottesdienst mit anschließender Pilgerwanderung und Kaffeetrinken in der ev.-luth. St. Dionys Kirche in Stadtoldendorf
31. Mai 17:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst "5. Sonntag um 5 - Gottesdienst mal anders" in der ev.-luth. St. Dionys Kirche in Stadtoldendorf
04. Juni 18:00 Uhr	Fronleichnam: Hl. Messe inklusive Prozession und anschließendem Beisammensein in Hl. Familie Eschershausen
20. Juni 17:00 Uhr	Hl. Messe in Hl. Familie Eschershausen mit anschließendem gemeinsamen Grillen

Änderungen vorbehalten. Weitere Termine sowie Verschiebungen und aktuelle Gottesdienstzeiten sind in den gedruckten Pfarrnachrichten sowie online unter kath-kirche-best.de zu finden.

Kerzenwachs(-reste) für die Ukraine

Noch bis Mitte März können Wachsreste im Pfarrheim und nach den Gottesdiensten in Maria Königin Bodenwerder abgegeben werden. Ende März wird die kath. Kirchengemeinde Hemeringen diese Wachsreste über einen sauerländischen Kooperationspartner in die Ukraine bringen.

Text: Martin Pfeffer



Liebe Leserinnen und Leser

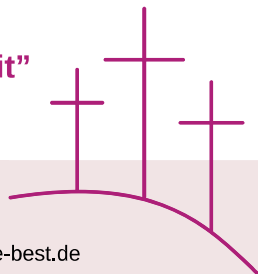
der BESTzeit,

mit dieser Seite endet zwar die **erste Ausgabe** unserer Gemeindezeitung, zugleich markiert sie aber auch den Anfang von etwas Neuem. Die **BESTzeit** soll in Zukunft immer einen Platz in unserer Gemeinde haben und euch informieren, bewegen und mitnehmen.

In den vergangenen Wochen sind viele Seiten entstanden, voller Gedanken, Geschichten, Erinnerungen und kleiner Einblicke in das, was unsere Gemeinde bewegt. Unter dem **Thema „Aufstehen“** haben wir gesammelt, was uns Kraft gibt, was uns trägt und was uns im Alltag, im Miteinander und im Glauben immer wieder neu beginnen lässt. Vielleicht habt ihr euch in manchen Worten wiedergefunden. Vielleicht hat euch ein Text berührt, ein Bild zum Innehalten gebracht oder ein Gedanke durch den Tag begleitet. Wir hoffen, die Gemeindezeitung hat genau das getan, was sie soll: **Verbinden**. Denn Gemeinde lebt davon, dass wir einander zuhören und unsere Wege teilen. Dass wir uns gegenseitig helfen **aufzustehen**, und den nächsten Schritt nicht allein gehen müssen.

Danke, dass ihr gelesen, mitgedacht und diese erste Ausgabe **mit Leben** gefüllt habt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam weiterzugehen: Schritt für Schritt und Seite für Seite. Ihr könnt euch schon jetzt auf die nächste Ausgabe Anfang Juli freuen, die das Titelthema **„Weitergehen“** tragen wird.

Euer Redaktionsteam der Gemeindezeitung „BESTzeit“



Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin
Jahnstraße 4, 37619 Bodenwerder
Tel.: 05533 2650, Mail: bestzeit@kath-kirche-best.de
www.kath-kirche-best.de

Verantwortlich für den Inhalt

Pfarrer David Bleckmann

Redaktionsteam

(Redaktion und Gestaltung)

Katja Meiselbach, Henrika Herbeck, Leana Rodenberg,
Liana Ratcliffe, Julie Brüning, Jasmin Helmer

Haftung und Urheberrecht

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernehmen die Autoren und Autorinnen die Verantwortung.
Fotos: Urheber sind gekennzeichnet; Canva

Aktuelle Infos unter: www.kath-kirche-best.de

Wichtiges auf einen Blick

Ansprechpartner in der Gemeinde

Pfarrer

David Bleckmann

david.bleckmann@bistum-hildesheim.net

Tel.: 05533 2650 (Pfarrbüro Bodenwerder)

Tel.: 05531 3289 (Notfallnummer Holzminden)

Verwaltungsbeauftragter

Alexander Resch

Tel.: 05531 9489802

Beerdigungsleiter

Ralf Klages

Tel.: 05534 528929 oder 0172 5219655

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin

Heike Lewald

Jahnstraße 4, 37619 Bodenwerder

st.maria-bodenwerder@t-online.de

Tel.: 05533 2650, Fax: 05533 999647

Öffnungszeiten

Dienstag, 10:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch, 9:00 bis 10:30 Uhr

Freitag, 9:00 bis 12:00 Uhr

Kirchorte

Maria Königin

Jahnstraße 4, 37619 Bodenwerder

Hl. Familie

Goethestraße 2, 37632 Eschershausen

Hl. Herz Jesu

Hagentorstraße 15, 37627 Stadtoldendorf

Einsendungen

Einsendeschluss für Beiträge der nächsten

Ausgabe ist am **1. Juni 2026**

Bitte die **Textlänge** von maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen pro Beitrag beachten oder Rücksprache mit dem Redaktionsteam halten.

Rückmeldungen, Ideen und Beiträge an

bestzeit@kath-kirche-best.de



Bodenwerder
Eschershausen
Stadtoldendorf